



DEKOLONIALE BEGEGNUNGEN IN FRANKFURT 23.10. - 26.10.2025

„Wir setzen die im letzten Jahr begonnene Reise fort. Gemeinsam gehen wir voran – offen und lernend, im Vertrauen auf das Wissen und die Erfahrungen, die andere mit uns teilen und die uns auf dem Weg zur Dekolonialität begleiten.“

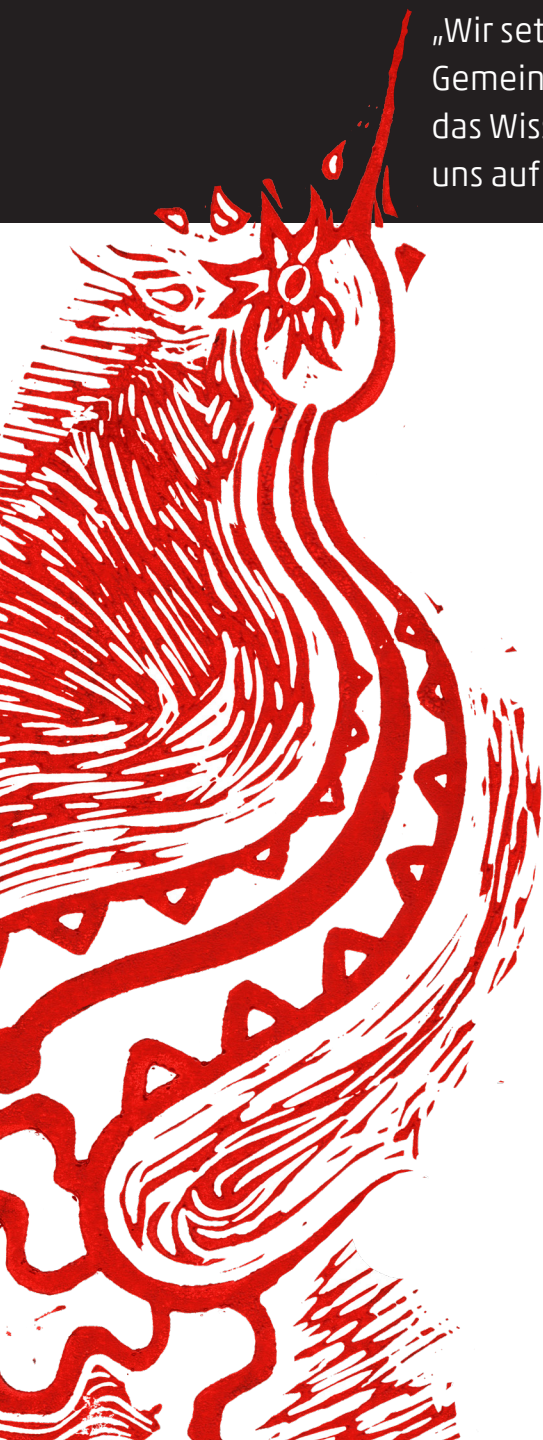
Letztes Jahr folgten wir dem Impuls, die Zusammenhänge zwischen dem überbordenden Energieverbrauch in den Ländern, in denen wir leben, und der daraus resultierenden Prekarität und Gewalt in den rohstoffproduzierenden Regionen sichtbar zu machen, und organisierten unsere erste dekoloniale Veranstaltung.

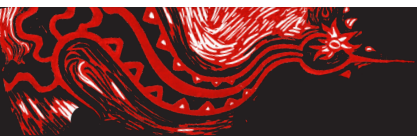
Womit wir nicht gerechnet haben, ist, dass durch die Entwicklung dieser Veranstaltung und später durch die Treffen mit unseren Gästen die Reflexion über unsere Mestizen-Identität so viel Raum einnehmen würde, dass anstelle von Antworten mehr Fragen entstanden sind.

Die Fortsetzung der Kolonialität in ihren verschiedenen Praktiken füllt alle Räume und schafft es, sich selbst zu erhalten, weil sie sich als Bräuche, Kanons und Strukturen tarnt, die uns sagen, dass wir ohne sie als Gesellschaft nicht überleben könnten.

Wir wollen diese Reise fortsetzen, die wir im letzten Jahr begonnen haben, um zuzuhören und herauszufinden, welche Antworten wir in uns selbst finden können. Wir wollen unsere Intuition zurückgewinnen und an unsere Natur als Menschen, Söhne und Töchter derselben Mutter Erde appellieren. Dieses Mal in Form einer Begegnung.

Begegnungen in der Dekolonialität.





UNSERE PROGRAMM VOM 23.10. BIS 26.10.

23.10.2025

-Donnerstag

medicohaus

Lindleystr. 15

60314 Frankfurt am Main

18:00 - 21:30 Uhr -

Willkommen und Eröffnung der Begegnungen in der Dekolonialität mit dem Spielfilm: Francia Márquez, „Iguualada“.

Regie: Juan Mejía Botero

Der Spielfilm, der für das Sundance Festival nominiert wurde, zeigt eine Reise durch Márquez' Leben: von ihrer sozialen Führungsrolle bei der Verteidigung ihres Territoriums, La Toma, im Cauca, bis hin zu ihrem überraschenden Wahlkampf, der sie zur ersten afrokolumbianischen Vizepräsidentin Kolumbiens machte.

Inmitten des vorherrschenden Klassentums verwandelt Francia Márquez den abwertenden kolumbianischen Begriff „Iguualada“ in ein Symbol für die Suche und die Forderung nach ihren Rechten.

Mit Roxana Ipuana, Vertreterin der indigenen Gemeinschaft der Wayuu, und Valery Chanteler eröffnen wir eine Debatte über die Rolle von Frauen ethnischer Minderheiten in der Politik und ihre Unsichtbarkeit in den hegemonischen Medien.

24.10.2025

-Freitag

Ubuntuhaus

Rehstraße 23c

65933 Frankfurt am Main

15:00 - 17:00 - „EmeReCulture“ - Dekolonialisierung in die Praxis bringen
Vortrag und Workshop von Debt for Climate

Die indigene Gemeinschaft Eme-Ora lebt im Norden des Niger-Deltas in Nigeria und sieht sich vielen – oft kolonial geprägten – Herausforderungen gegenüber. Das Kollektiv „Eme-ReCulture“ wurde von Mitgliedern der Eme-Ora-Gemeinschaft ins Leben gerufen, um mit politischer Bildung, Wiederaufforstung und regenerativer Landwirtschaft ökozidiale Trends zu stoppen und traditionelle Kulturen wiederzubeleben.

In unserem Workshop werden wir uns damit auseinandersetzen, wie wir uns mit Graswurzel-Projekten mit Indigenen und antikolonialem Widerstand an den Frontlinien von Ökozid und Neokolonialismus verbinden können.

18:00 - 20:30 - La Guajira „Keine Opferzone“.

Ausstellung und Workshop mit Roxana Ipuana

Roxana Laura Ipuana ist eine Aktivistin der indigenen Gemeinschaft der Wayuu, „Piedra Amarilla“ aus der Gemeinde Albania im Departement La Guajira. Roxana Ipuana ist seit fünf Jahren als aktives Mitglied der „Datenbank Samuel Arregocés“ tätig.

Die Datenbank ist ein entscheidendes Instrument für die Vernetzung der verschiedenen Widerstandsbewegungen (Wayúu-Gemeinden, Afrokoloniale und Bauern) gegen den Rohstoffabbau in La Guajira. Ihr Hauptanliegen ist es, durch die Sammlung von Daten und Zeugenaussagen eine eigene Perspektive für die Förderung der Menschenrechte, die Verteidigung des Territoriums und die Forschung zu bieten.

Mit traditionellen Techniken bringt uns Roxana die Kultur der Wayúu näher und hilft uns dabei, unsere ursprüngliche Beziehung zu unserer Umwelt wiederzufinden.

25.10.2025

-Samstag

Treffpunkt:

Kaisersack (Kaiserstr.)

Endkundgebung:

Römerberg

11:00 - 13:00 Uhr - Batucada RaíZes Arrechas.

Mit dem ansteckenden Rhythmus und den Anfeuerungsrufen der lesbisch-Trans-queer-feministische und rassifizierte Batucada „RaíZes Arrechas“ werden wir durch einige Straßen der Frankfurter Fußgängerzone laufen. *

Durch den Einsatz von Perkussionsinstrumenten und gesungenen Botschaften ist die Batucada mit ihrem afro-brasilianischen Erbe zu einem Mittel geworden, um Formen der Unterdrückung und des Neokolonialismus im Globalen Süden anzuprangern.

Begleitend zur Batucada werden wir die anarchistische Gruppe AQUA Mainz begrüßen, die aus einer queeren, feministischen, intersektionalen und dekolonialen Perspektive agiert.

Am Ende gibt es einen gemeinsamen Ausklang mit Unterstützung der solidarischen Küche in Ubuntuhaus um 14:00 Uhr.

Ubuntuhaus

Rehstraße 23c

65933 Frankfurt am Main

17:00 - 19:00 Uhr - Einführung in das Degrowth.

Vortrag und Workshop von Angela Perez

Obwohl ihr Schwerpunkt auf der Forschung und Lehre im Bereich der experimentellen Physik liegt, hat Angela Pérez im Laufe der Jahre parallel dazu weitere Interessen entwickelt. Kürzlich hat sie begonnen, sich mit den Auswirkungen der Technologie auf die Integration von Sozialem, Umwelt und geopolitischer Macht auseinanderzusetzen. Dabei stützt sie sich auf den Masterstudiengang „Degrowth: Ecology, Economics and Politics“ der Autonomen Universität Barcelona, den sie gerade abschließt und von dem sie sich einen wichtigen Beitrag zu dieser Veranstaltung erhofft.

Kurdistan ist eine Kolonie.

Workshop Gemeinschaft der kurdischen Studierenden

„Auf dieser Erkenntnis basierend wurde die kurdische Freiheitsbewegung 1978 gegründet. Ursprünglich als antiimperialistische, marxistisch-leninistische Bewegung entstanden, durchlief sie seither einen tiefgreifenden ideologischen Wandel. In Auseinandersetzung mit realsozialistischen Erfahrungen, feministischem Denken, ökologischen Krisen und antikolonialen Kämpfen weltweit entwickelte sie eine radikale Kritik an Staat, Nationalismus und Patriarchat. Heute steht die kurdische Bewegung für ein basisdemokratisches, geschlechterbefreiendes und ökologisches Gesellschaftsmodell – und bricht damit mit traditionellen antikolonialen Strategien, die vor allem auf nationale Unabhängigkeit und staatliche Souveränität setzen.“

Im Workshop wollen wir diese Entwicklungen nachzeichnen, zentrale Begriffe diskutieren und gemeinsam mit euch ins Gespräch kommen über unterschiedliche antikoloniale Perspektiven, Herausforderungen und Visionen.“

26.10.2025

-Sonntag

Ubuntuhaus

Rehstraße 23c

65933 Frankfurt am Main

11:00 - 13:00 Uhr - La Surrealita - Filmfestival La Surreal

Kinderprogramm des La Sur Real Film Festivals

Animationsfilmen aus dem globalen Süden, die Werte wie Natur, Bewusstsein und Solidarität vermitteln. Die Kinder nehmen an einem spielerischen und kreativen Programm teil, das Empathie, kritisches Denken und freie Meinungsäußerung fördert. Nach jeder Vorführung findet eine einfache Schattenaktivität mit Figuren aus den gesehenen Geschichten statt, um eine Verbindung zu den Themen herzustellen und auf sensible und unterhaltsame Weise darüber nachzudenken.



...

-Sonntag

Ubuntuhaus

Rehstraße 23c

65933 Frankfurt am Main

11:15 - 13:15 - Gestalterische Intervention zur Dekolonisierung von kollektiver Erinnerung, urbaner Symbolik und Wissensproduktion.

Workshop mit Palabreras & Callejeras

Im Einklang mit dem dekolonialen Weg möchte Palabreras & Callejeras zur Schaffung kreativer Szenarien beitragen, in denen Erinnerung, Friedensbildung und das Leben als Migrant*in aus einer dekolonialen, feministischen, gemeinschaftlichen und intersektionalen Perspektive thematisiert werden.

Nach einer konzeptionellen Einführung lädt das Kreativlabor die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einem Raum der Reflexion und Verbindung mit dem Körper/den Körpern/ dem Territorium ein, um anschließend Techniken des Drucks, der beweglichen Lettern und der Schablonen aus einer Leitfrage heraus zu erforschen, die unsere Stimmen der Stärke und Kraft mit dem Plakatdesign verbinden soll. Organische und traditionelle Materialien stehen zur Verfügung.

13:30 bis 15:00 Uhr

Abschluss der Begegnungen zur Dekolonialität mit kulinarischen Genüssen aus der Solidaritätsküche. Ein Ort zum Austausch mit unseren Gästen und Menschen aller Altersgruppen.

Abschied

Gefördert durch:



Movement
Hub



Hessen **entwickeln**
für Eine Welt



Brot
für die Welt

STADT  FRANKFURT AM MAIN



AMT FÜR MULTIKULTURELLE
ANGELEGENHEITEN
FRANKFURT AM MAIN

mit Unterstützung von:



Projekt Moses
Jugend- und Sozialwerk e.V.



LINKS

FreeBruno:	https://www.instagram.com/freebrunoofficial/
La Surreal Filmfestival:	https://lasurrealfilmfestival.com
Plataforma: La Guajira le habla al País	https://www.instagram.com/laguajirahablaacol/
Batucada Raíces Arrechas:	https://www.instagram.com/raizesarrechas/
Ángela Pérez:	https://www.uab.cat/web/postgraduate/master-in-degrowth-ecology-economics-and-policy/general-information-1217916968009.html/param1-4561_en/
Palabrerías y Callejeras:	https://www.palabreriasycallejeras.org
AQUA Mainz:	https://www.instagram.com/aqua.mainz/
Debt for Climate:	https://www.debtforclimate.org/de
Dachverband der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre :	https://www.kritischeaktionaere.de/?s=Kolumbien

INFORMATION

Andrea Mora -
FreeBruno
freebruno@systemli.org
+49 173 9422194

Verena Lasso Mena -
Dekoloniale Initiative Frankfurt
lassomenav@gmail.com

Tilman Massa -
Dachverband Kritische Aktionärinnen und
Aktionäre
dachverband@kritischeaktionaere.de